

„Weißt du, was dahinter ist?“



„Habe Mut ...!“

Philosophieren verbindet Philosophie - Ethik

„Wer jung ist, soll nicht zögern zu Philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh und für keinen zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu Philosophieren, (...) der behauptet, die Zeit für das Glück sei noch nicht (...) da.“
(EPIKUR (341-271 v. Chr.): *Brief an Menoikeus*).

Phil O. erwartet voller Anspannung die Mathematikarbeit. Hastig liest er die Aufgaben, als seine Augen bei den letzten Worten stehen bleiben: „Viel Glück!“ „Wie ist das denn gemeint? Soll mir der Zufall helfen? Soll ich mich beim Schreiben freuen? Kann man Glück wünschen? Kann man es essen? Kaufen? Eigentlich interessant. Ich gehe einmal zum Haus der Philosophen ...“



Kontakt: PhiloGSG@gmx.de

„Welche Frage beschäftigt dich?“



Was ist der Mensch?

Anthropologie

Was kann ich erkennen?

Erkenntnistheorie

Was soll ich tun? Wie werde ich glücklich?

Ethik

Wer soll herrschen?

Politische Philosophie

Was ist die Welt?

Metaphysik

Anthropologie



Kant führt Phil. O. zu seinem kleinen Hausschwein. „Sieh“, sagt Kant, „mein kleines Schwein hat zwei Augen wie du, es hat einen Körper wie du, es kann sich freuen wie du und es hat auch vier Hautgliedmaßen. Ist es uns nicht ähnlich?“

Aber könntest du dir vorstellen, einen Menschen zu verzehren? Wohl kaum?“

Phil O. kommt ins Grübeln und Kant und er versuchen bis tief in die Nacht das Besondere des Menschen zu finden:

„Es ist die Vernunft!“

„Nein, eher seine Fähigkeit das Schöne zu genießen! Es überhaupt wahrzunehmen!“

„...!“

Erkenntnistheorie



Kant legt Phil O. einen Apfel vor die Nase. „Was siehst du?“

„Na, guter Meister, wohl einen Apfel.“

„Sicher?“

Eine Fliege setzt sich auf den Apfel.

„Glaubst du, dass die Fliege den Apfel genauso sieht wie du? Und woher willst du wissen, dass deine Wahrnehmung die richtige ist? Haben nicht alle Wesen ihre Brillen an, durch die sie die Welt sehen?“

Nur, dass sie diese Brillen nicht abnehmen können.“

Phil O. sieht Kant an und fragt: „D.h., für andere Wesen könntest du ganz anders aussehen? Und meine Freundin sieht vielleicht auch ganz anders aus ...?“

Kant grinst.



Ethik

Kant und Phil O. haben sich beim Philosophieren etwas in Rage geredet und als sie gegen 03.00 Uhr morgens die Probleme der Welt in Gänze gelöst zu haben meinen, hören sie ein Klopfen von oben, begleitet von einem dreifachen „Ruhe!“-Schrei aus der Lehrer-WG.

„Was für Banausen“, sagt Phil O. etwas verächtlich dreinschauend, „was ist schon deren jämmerlicher Schlaf gegen unsere Gespräche?“ Als Kant schweigt, fügt Phil O. verunsichert hinzu: „Oder haben wir etwas Falsches getan?“

„Das ist die Grundfrage der Ethik, mein Lieber“, merkt Kant - wie immer leicht grinsend - an, „was ist richtiges und falsches Handeln und wie können wir das entscheiden? Wie glückt einem ein richtiges Handeln?“

„Meister Kant, da fällt mir auch die Frage ein, die mich eigentlich hertrieb: Was ist denn eigentlich das Glück?“ Kant grinst wiederum und sie reden leise in die Morgendämmerung weiter ...

Politische Philosophie

Phil O. kommt gerade zu Meister Kant, als dort - bei Kant - alle Bewohner des Hauses in einer Versammlung zusammensitzen. Wild diskutierend wird das Problem erörtert, welche Gemeinschaftsräume für alle eingerichtet werden sollen. „Tischtennisraum“, „Tortenraum“, „T-Raum“, „Frische-Luft-Raum“ usw. hallt es durch den Kant-Raum, als einer, sichtlich genervt, aufspringt und -schreit: „Ruhe!“

„Was will der denn“, hört man es nun sprechen, „warum soll ausgerechnet der bestimmen, wie es weitergeht?“

Kant grinst Phil O. an und flüstert ihm zu: „Siehst du, wie so oft ist die Frage, ob einer oder mehrere herrschen sollen, warum der Mensch überhaupt so etwas wie Herrschaft braucht usw.“

Metaphysik

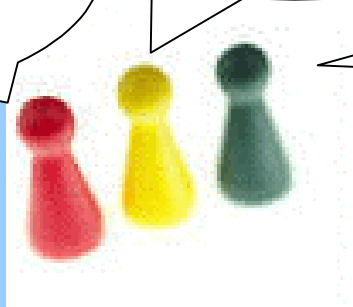
Phil O. kommt gerade aus der Disco zurück, ein Müllwagen fährt lärmend an ihm vorbei und von überall strömen die Morgendüfte und -geräusche auf ihn ein: Frisches Brot, Autoabgase, Hupen, schreiende Menschen, ein Hund und vieles mehr. Den Kopf komplett gefüllt und hochgradig verwirrt trifft Phil O. wieder auf Meister Kant, der gerade im Treppenhaus Ordnung herstellt. „Die will ich auch im Kopf“, sagt Phil O. leise und Kant sieht ihn leicht grinsend an. „Hausmeister, bringe meinen Kopf in Ordnung! Gibt es nicht etwas, das hinter all diesen verschiedenen Sachen in meinem Kopf, d.h. auch hinter all den Dingen der Welt, bevor sie in meinen Kopf kamen, steht? Gibt es nicht eine große „Ordnung“?“ „Du meinst so etwas wie Gott?“, fragt Kant den „Unordentlichen“. „So etwas, aber nicht unbedingt ein Gott, kann man das nicht anders erklären oder ordnen?“ „Nun, so lass uns metaphysisch werden ...“, merkt Kant - nun ausnahmsweise nicht grinsend - an.

Das sind wir:

Stephan Öhrlein

Robert Klein

Thomas Kuhn

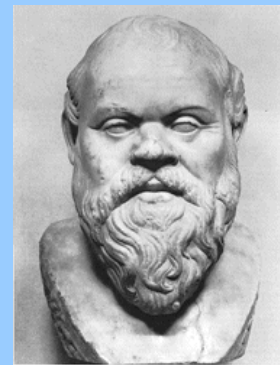


Hier findest du in Kürze Zusammenfassungen
der wesentlichen Inhalte der Kurse

Philosophie

und
Ethik

Ethik



Philosophie:
Allgemeine Ethik:

<http://www.saarland.de/7036.htm>
<http://www.saarland.de/7059.htm>